

Du kennst meine Gesinnung, Schwester! — sagte er muthig — ich fürchte nicht den Tod, ich fürchte nur die Schande; ehrenvoll wird das Geschlecht der Guzmann untergehen, zittere deßhalb nicht für mich.

Der Kämmerer versuchte noch einmal für seinen Herrn zu sprechen, aber auch jetzt, als er den Befehl gab, den Bruder abzuführen, wies ihn Catharina mit Verachtung zurück. — Donna Maria hatte zu dem allen geschwiegen und unverwandt auf ihre Nichte das Auge gerichtet, als aber Alfons abgeführt werden sollte, trat sie zu ihm.

Alfons Guzmann, — sprach sie — noch ist ein Gott im Himmel, zu dem wende Dich, und muß es gestorben seyn, so stirb Deines Stammes würdig und — nun lebe wohl!

Unglückskind! — wandte sie sich, als der Bruder abgeführt war, zu ihrer Nichte — Der Letzte des edlen Stammes geht zum Tode, mit ihm stirbt er aus, nur Du lebst noch!

Noch lebt auch er! erwiederte Catharina vertrauensvoll zum Himmel blickend.

Wenn er nicht mehr ist, dann siehst Du allein! — fuhr Donna Maria fort. — Was wirst Du dann beginnen?

Gott wird mir schon ein Asyl zeigen, wohin ich fliehen, mich verbergen kann.

Wohlgesprochen, Kind! — sagte die ehrwürdige Dame. — Du folgst mir dann in das fromme Kloster.

Nein, nein! — unterbrach sie Catharina heftig — dorthin führt mich mein Weg nicht, dort ist jeder Liebe Grab. Nimmer ziehe ich in die öden, freudelosen Mauern, ich bedarf ihrer nicht; überall bewacht ein schützender Engel die Tugend, und noch liegt das Leben, wenn auch nicht eine lachende Flur, doch grünend vor mir.

Ja wohl! — sagte die ernste Frau mit bitterem Hohn — Grünend und blühend liegt es vor Dir eine herrliche Landschaft. Dort auf jenem kahlen Felsen siehst Du Montekillos, das Schloß Deiner Väter, Binsen und Haidekraut wachsen auf seinen Höhen, der Epheu rankt sich um seine verfallenen Mauern, Raben flattern aus seinen öden Gemächern und das Wild springt sorglos über die eingestürzten Zinnen seiner Thürme; kein menschliches Wesen geht dort ein noch aus, denn das Geschlecht, das es bewohnte, traf der Fluch des Herrn. Oede und menschenleer ist es um Dich, der Reiter schwebt in langsamen Kreisen um

den versiegten Fluß und sucht vergebens die Klare, einst hier rieselnde Fluth und ihre schuppigen Bewohner, und selbst die Krähen flattern scheu von jenem Baume auf, denn sie erblicken Dich, den unglückbringenden Geist ihres Geschlechtes. — Siehst Du dort auf nacktem Hügel die vom Sturm entwurzelte Eiche liegen? Siehst Du die zwei jüngeren Bäume verdorrt neben ihr? Kein Lebenssaft rinnt mehr durch ihre Aeste, es ist aus mit ihnen; weist Du, wen sie bezeichnen? — Catharina, wo ein edles Geschlecht untergeht, da weinen die Engel und ein Paradies wird zur Wüste! — Darum wehe dem Unglücklichen, welcher Schuld an diesem Untergange war, wehe dem, der die Schuld trägt, daß Vater und Bruder zum Nichtplatze geführt wurden! Sieh, das ist das Bild Deines üppig grünenden Lebens, eine öde Landschaft ist es, wo der Tod umherwandelt, um mit seinem kalten Hauche alles zu verpesten.

Ich bin rein von Schuld! erwiederte Catharina gefaßt.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Das größte Dampfboot.

Das größte Dampfboot, welches noch je vorhanden gewesen, ist jetzt zu Montreal in Canada beendigt worden. Es ist zur Schifffahrt auf dem St. Lorenzflusse bestimmt. Es hat 186 Fuß Länge und 70 Fuß in seiner größten Breite. Die Höhe beträgt 12 Fuß und es geht 7 Fuß 9 Zoll im Wasser. Zwei Maschinen mit Kraft von 430 Pferden bewegen es. Die Kajüte für die Männer ist 100 Fuß lang und 30 breit, die für die Frauen jedoch weniger groß, alle beide aber aufs köstlichste eingerichtet. Man glaubt, daß es sich sehr schnell bewegen werde.

§.

### Schönheit und Tugend.

„Fern sei des Volks Aphrodite! — so sprach der helenische Sanger —

Dir, Urania, doch weih' ich mein zärtliches Lied!“  
Anmuth wandelt im Bunde mit liebender Tugend  
und Sanftmuth,

Die als herrlichster Schmuck lächeln im weiblichen Kranz.

Ohne sie wird zur Neure die Wonn' und zur Nede  
das Leben:

Züchtige Grazie nur adelt die Schönheit alle m.

Karl Geib.